



Vogelgrippe: ernsthafter Verdacht bei totem Schwan erwies sich als negativ

Ein kleiner wildlebender Schwan wurde am Sonntag, dem 12. März in Vleteren (Westflandern) tot aufgefunden. Das Tier wurde unverzüglich zum Zentrum für tiermedizinische und agrochemische Forschung (Centre d' étude et de recherche vétérinaires et agrochimiques CERVA) gebracht, wo bereits gestern erste Tests vorgenommen wurden. Da dieser erste Test eine Infektion mit dem H5-Virus nicht ausschließen konnte, ist ein zweiter, spezifischerer Test vorgenommen worden. Der zweite Test konnte mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit das Vorhandensein des hochpathogenen H5-Virus ausschließen. Um eine hundertprozentige Sicherheit zu erreichen, wurde ein Inokulationstest auf Hühnerembryonen gestartet. Dieser Test dauert 2 mal 5 Tage.

Seit Anfang Februar hat das CERVA rund dreißig Proben untersucht, die sich alle als negativ erwiesen. Die Föderale Nahrungsmittelagentur bleibt dennoch wachsam und überwacht weiterhin die Wildvogelpopulation.